



Postmix-Getränkessysteme:

Schlüsselübergabe bei Grapos Schweiz AG

Peter Allemann, CEO der Grapos Schweiz AG (rechts) vollzieht die feierliche Schlüsselübergabe an seine beiden Nachfolger Toni Fankhauser und Rolf Dütsch (ganz links im Bild).

Unbekannt. Das war Grapos vor 15 Jahren in der Schweiz. Heute sind landesweit 350 Postmix-Getränkessysteme von Grapos in Gastro- und Cateringbetrieben im täglich fordernden Einsatz. Der dafür verantwortliche Getränke- und Ausschankspezialist dahinter: Peter Allemann. Nun übergibt er die Grapos Schweiz AG seinen beiden Nachfolgern Rolf Dütsch und Toni Fankhauser, um in den Unruhestand zu treten.

Text: Belinda Juhasz | Fotos: Rolf Nesser

«Alle sagten: Das geht nicht! Dann kam einer, der dies nicht hörte, und er hat es gemacht.» So einer ist Peter Allemann. Manchmal überhört er Dinge absichtlich, um etwas zu tun. In seinem Leben hat er viel möglich gemacht und bewegt und hat in Kauf genommen, bei anderen schon mal anzuecken. «Manchmal ein sturer Siech», sagt Peter Alle-

mann über sich selbst. Doch wer ihn kennt, der weiss, dass diese Charaktereigenschaft zu hart umschrieben ist. Denn Peter Allemann ist einer mit einem offenen Ohr und einem grossem Herzen. Er lässt andere Meinungen zu, vor allem, wenn es um Kundenmeinungen geht, und lässt diese in seine Ideen einfließen. Und Ideen hat der Mann! In ihm steckt ein Daniel Düsentrieb.

Eine grosse Portion Gwunder und Kreativität, gemischt mit seinem technischen Geschick, haben ihn die eine und andere Maschine erfinden und entwickeln lassen. Wenn er sich etwas in den Kopf setzt, dann geht er mit grösster Aufmerksamkeit und viel Herzblut ans Werk und hört nicht auf, bis es umgesetzt ist.

Den eigenen Weg gehen

Anfangs der 60er Jahre. Peter Allemann sitzt im Tearoom «Post» in Wiedlisbach und nippt an einer Cola. Ganz fasziniert beobachtet er den Service-Techniker von Schaeerer, wie er die Kaffeemaschine wartet.

Für den 17-jährigen Lehrling ein Schlüssel-erlebnis – er spürte zum ersten Mal seine Berufung, technische Lösungen für Gastronomiebetriebe entwickeln zu wollen. Dies hatte er ein paar Jahre später auch umgesetzt, als Techniker

AUSSCHANK

bei der Firma Schaerer AG. Hier legte er eine rasant Karriere hin, liess es nicht beim verlangten Tageswerk bleiben und tüftelte an seiner ersten Erfindung herum. «Es wird jetzt nichts Neues entwickelt – wir verbessern Bestehendes», sagte sein Chef, als ihm Peter Allemann sein neues Brühsystem für Kaffeemaschinen vorstellte. Diese Aussage hatte ihn so getroffen, dass er sich für die Selbstständigkeit entschied. Peter Allemann ging schon immer seinen eigenen Weg. Er ist auch ein Draufgänger. So stand er als junger Mann schon mal mit 80 Sachen auf dem Töff und führte Kunststücke vor oder kletterte über hochalpines Gelände, brachte es sogar zum Gebirgsgrenadier. Angst kannte und kennt er noch heute nicht. Seine Energie und Furchtlosigkeit bündelt er aber vor allem beruflich. Nach seiner Enttäuschung bei Schaerer baute er zusammen mit Peter Bernhard (gelernter Maschinenzeichner), mit diesem er über 40 Jahre zusammenarbeitete, seine Kaffeemaschine ab 1973 in der damaligen Filzhutfabrik Augsburg in Lützelflüh und präsentierte sie erstmals an der IGEHO 1973. Hier fand die Kaffeemaschine grossen Anklang, und schnell gingen erste Bestellungen ein. Da das Geschäft mit den Hüten zu dieser Zeit am Ende und passé war – und nach dem Erfolg

«Ich trat ab und zu auch Menschen auf die Füsse, um mein Ding durchzuziehen.»

Peter Allemann, ehemaliger CEO Grapos Schweiz AG

an der IGEHO – baute Fritz Augsburg die Hutfabrik kurzerhand zur Kaffeemaschinen-Manufaktur um. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten.

Der Kaffeemaschinenentwickler

Mit der Augsburg Kaffeemaschine begeisterte Peter Allemann aber auch die Franke AG. Diese war so angetan vom Tüftler Allemann und seinen Produkten, dass sie 1984 die Augsburg Kaffeemaschinen AG gleich übernahm. Daraus ergab sich die Franke Augsburg AG mit Peter Allemann als CEO und Leiter Entwicklung. In dieser Eigenschaft entwickelte er eine Maschine auch schon mal beim Verkaufsgespräch, versprach dem Kunden Funktionen und Features, die es noch gar nicht gab und

setzte sich damit enorm unter Druck. Dann arbeitete er Tag und Nacht, gönnte sich keine Pausen, schon gar keine Ferien, bis das Produkt markttauglich war. «Ich war oft zu euphorisch mit meinen Aussagen, oder die Fantasie ging mit mir durch, dazu setzte ich mir auch noch kurze Zeitfenster. Ich musste jeweils ziemlich durchbeissen, um abzuliefern», lacht Peter Allemann heute über sich selbst.

Und dann wurde angezapft

Während der Entwicklung von Kaffeemaschinen bei Augsburg forderten ihn neue Ideen zu Ausschankanlagen heraus, und er fing auch mit deren Entwicklung an. So baute er 1982 ein damals revolutionäres computer-gesteuertes Ausschanksystem im Cristal Palace in Langenthal, das zu jener Zeit im kontrollierten Ausschankbereich den Mitbewerbern einiges voraus hatte. Nach dem Verkauf der Augsburg AG an die Franke AG Aarburg bekam Peter Allemann mit der Umstrukturierung zusehends Mühe: «Ich fühlte mich in meinen Ideen und Visionen zu stark eingeschränkt.» Er verliess in einem freundschaftlichen Einvernehmen das Unternehmen 1987 und gründete die Hogatron AG (Hotel-Gastronomie-Elektronik). Wieder an

CEO PETER ALLEMANN UND SEINE ERFINDUNGEN UND ENTWICKLUNGEN



1976 – MIGROS MARKTGASSE, BERN
AUGSBURGER KAFFEEMASCHINE



1980 – ERSTE AUSSCHANKSÄULE
AUGSBURGER AL 6-AUSSCHANKSYSTEM



1984 – MODELL TA (TROCKENAUSWURF)
KAFFEEVOLLAUTOMAT FRANKE-AUGSBURGER



Das Ehepaar Barbara Suppan und Wolfgang Zmugg sind die europäischen Postmix-Pioniere. Sie sind Peter Allemann dankbar, dass er Grapos in der Schweiz bekannt gemacht hat (v.l.n.r.).

der IGEHO 1991 entdeckte WMF das zu dieser Zeit hochentwickelte Ausschanksystem der Hogatron AG und ging mit Peter Allemann 1992 eine Kooperation für Europa ein. 1993 einigten sich die beiden, und WMF übernahm die Hogatron AG, und Peter Allemann entwickelte und produzierte fortan unter dem Namen WMF Hogatron AG als Entwicklungsverantwortlicher

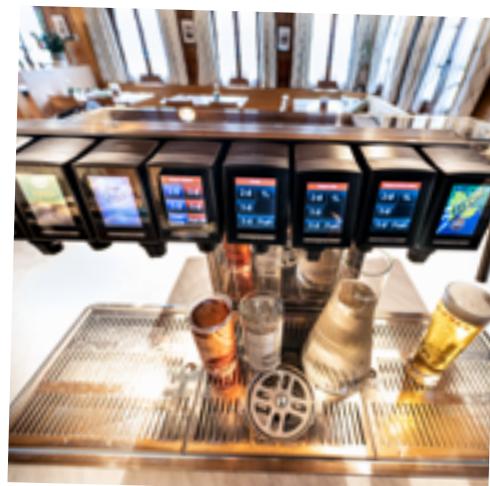
und Geschäftsführer neue Ausschanksysteme für Europa. 2002/03 verlegte WMF die Produktion und Entwicklung von Ausschankanlagen von Worb ins Mutterhaus nach Geislingen (D). So musste Peter Allemann insgesamt 28 seiner Mitarbeiter kündigen und entliess sich dabei als Geschäftsführer gleich selbst mit.

Servus Grapos

Während andere mit 60 Jahren bereits an ihren Ruhestand denken, startete Peter Allemann 2005 nochmals durch. Schon lange Jahre hatte er die Firma Grapos aus Österreich auf dem Radar. Er war fasziniert von deren Postmix-Getränkeausschanksystem, erfüllt dieses doch sowohl ökonomische als auch ökologische Anliegen gleichermaßen. Der Kunde kann sein eigenes Wasser zum Mixen von Getränken verwenden, die Postmix-Getränkeanlage findet auf kleinstem Raum Platz und eine Box mit 10 Liter Grapos-Aromakonzentrat ergeben 60 – 70 Liter frische Softdrinks. Die Logistik ist dank dem Bag-in-Box-System sehr einfach, und die umweltfreundliche Verpackung der Einweg-Boxen lässt sich recyceln. Der ökologische Fussabdruck von Grapos-Softdrinks ist 90 Prozent kleiner im Vergleich zu einem Getränk aus der Flasche. Ein Argument, das heute mehr denn je die Kunden überzeugt. Grapos entstand Anfangs der 60er Jahre in Graz



1991 – EHEM. HOTEL BAHNHOF, ZOLLKOFEN
AUSSCHANKSÄULE, HOGATRON KASSENSYSTEM
UND SPIRITUOSENKONTROLLE



2020 – GRAPOS-GETRÄNKESYSTEM
MIT «SCHANKOMAT»

AUSSCHANK

Barbara Suppan und Wolfgang Zmugg freuen sich auf die neue Führung der Grapos Schweiz AG. In Toni Fankhauser und Rolf Dütsch haben sie grosses Vertrauen (v.r.n.l.).



und wird seit 1982 von Wolfgang Zmugg, der den Betrieb von seinen Eltern übernommen hat, geführt. Heute zählt Grapos europaweit 15 000 Kunden, und täglich werden 800 000 Gläser Grapos-Softdrinks ausgeschenkt.

«Wir sind Peter Allemann enorm dankbar, was er mit seinem Team für Grapos in der Schweiz geleistet hat. Seine korrekte, grosszügige, erfinderische und eigene Art haben Grapos weit gebracht», bedankt sich Wolfgang Zmugg und fügt an: «Ich freue mich auf die neue Führung und auf frischen Wind. Die Zeit scheint perfekt für die Übergabe, und ich sehe noch viel Potenzial und Chancen für Grapos Schweiz.»

«Mit unseren Kunden pflegen wir ein familiäres Verhältnis, das schätze ich sehr.»

Rolf Dütsch, Mitglied der Geschäftsleitung, Grapos Schweiz AG

Ab jetzt im 2er Team

Das neue Führungsteam der Grapos Schweiz AG setzt sich aus einem langjährigen Weggefährten und einem alten Bekannten von Peter Allemann zusammen: Rolf Dütsch, der seit zehn Jahren bei der Grapos Schweiz AG die Technik leitet, und Toni Fankhauser, der die Grapos-Wege während seiner Tätigkeit bei Schaerer schon oft gekreuzt hat. Sie beide sind begeistert von den Postmix-Getränkanlagen, vom «Alles-aus-einer-Hand-System», von der Zuverlässigkeit, der Langlebigkeit und von der Überzeugung, etwas Gutes für die Umwelt zu tun. Dass sich die beiden die Geschäftsführung teilen, ist für sie eine Win-Win-Situation. «Für mich ist es der Idealfall. Jeder hat sein Aufgabengebiet, aber wir können uns in allen Bereichen gut ergänzen», ist Toni Fankhauser überzeugt. So ist Rolf Dütsch weiterhin für die Technik zuständig, während Toni Fankhauser für die Administration und Kundenbetreuung verantwortlich ist.

Rolf Dütsch

«Das Produkt ist einfach super, und ich sehe ein grosses Wachstumspotenzial», sieht Rolf Dütsch seine Motivation für seine Beteiligung bei Grapos. Ausserdem suchte der gelernte

Elektromechaniker EFZ mit Weiterbildung im Bereich Unternehmensführung eine neue Herausforderung. Diese bietet ihm die neue Aufgabe als Geschäftsführer und Mitinhaber der Grapos Schweiz AG. Er will die Kultur von Grapos so weiterführen wie bisher, neuen Entwicklungen Raum lassen und einen familiären und nahen Umgang mit den Kunden pflegen. Was der 47-jährige aus Bümpliz anders machen will? «Ich möchte das Design der Schankanlagen modernisieren.» Privat ist Rolf Dütsch gerne sportlich unterwegs und reist gern mit seiner Frau und Tochter um die Welt. Er findet auf seinen Reisen jeweils viel Inspiration für seine berufliche Tätigkeit.

Toni Fankhauser

Toni Fankhauser will etwas bewirken und die Verantwortung für sein Tun tragen. Das kann er in seiner neuen Rolle als Mitglied der Geschäftsleitung bei der Grapos Schweiz AG. Der 52-jährige freut sich auf das motivierte Team, aufs Gemeinsam-an-einem-Strick-ziehen, um Grapos in der Schweiz weiterzubringen. Auch ihm ist es wichtig, die Grapos-Kultur aufrechtzuerhalten. Seine Aufmerksamkeit möchte er demnächst der Digitalisierung widmen, um die internen Prozesse effizienter zu gestalten. Ausgleich zu



Nach der feierlichen Schlüsselübergabe geht es mit dem gewohnten Tageswerk weiter. Schliesslich kommt der Kunde bei Grapos Schweiz AG immer an erster Stelle.

Grapos findet er auf Velotouren mit seiner Frau und den beiden Söhnen oder in den Camperferien, am liebsten in Frankreich.

Gute Teamstimmung

Bereits vor drei Jahren geleiste Peter Allemann seine Nachfolge auf. Für ihn war das oberste Gebot, dass die neue Führung den engen Kundenkontakt und den respektvollen Umgang mit den Mitarbeitenden in seinem Sinn weiterpflegt. Ihm war aber genauso wichtig, dass Grapos nicht an einen Investor übergeht, sondern von Menschen mit viel Herzblut weiter geführt wird. Rolf Dütsch und Toni Fankhauser erfüllen diese Anforderungen, und so ist Peter Allemann auch überzeugt: «Solange die



Ab sofort bringen Rolf Dütsch und Toni Fankhauser frischen Wind in die Grapos Schweiz AG.

«Rolf und ich ergänzen uns perfekt. Das Aufteilen der Verantwortung kommt uns und unseren Mitarbeitenden zugute.»

Toni Fankhauser, Mitglied der Geschäftsleitung, Grapos Schweiz AG

Grapos-Philosophie weitergelebt wird, werden die beiden Erfolg haben.»

Loslassen scheint ihm keine grosse Mühe zu bereiten. Er hat alles in gute Hände übergeben. Das Team konnte sich gut vom «alten Meister» lösen und freut sich auf die «Neuen». Auch Peter Uhlmann und Robert Huggenberger, die 33 Jahre lang mit Peter Allemann Seite an Seite arbeiteten, sind sich einig: «Mit zwei Geschäftsführern haben wir weniger eine ICH-AG.» Ein guter Freund sei Peter in all den Jahren aber geworden – das wird künftig privat gepflegt.

Was aber macht ein Macher, Visionär und Erfinder im Ruhestand? Er bleibt der Firma als Verwaltungsrat erhalten und steht der Grapos Schweiz AG mit Rat und Tat zur Verfügung. Weiter geht er auf Reisen. Sobald die Grenzen wieder offen sind, verschifft er sein Wohnmobil nach Kanada und geniesst während eines Jahres die grosse Freiheit mit seiner Frau Ursula. Und wer weiss, vielleicht erfindet Peter Allemann während seinen Reisen das eine und andere Gastro-Gerät. Wir werden es bestimmt erfahren.



Der Teamspirit und die Philosophie von Grapos Schweiz AG leben weiter, die Übergabe ist gut organisiert. Das Team sagt: «Daumen hoch auf die beiden Nachfolger!»



Mehr zum Thema

Grapos Schweiz AG

Bollstrasse 61
3076 Worb
Tel. 031 838 74 74
info@grapos.ch
www.grapos.ch